

PROJEKT- / ANALYSEBEISPIEL

KREATIV- WORKSHOPS

Fragestellung:

Wie nehmen Fachärzte verschiedene Patienten und die Erkrankung wahr?

Kunde:

Pharmaunternehmen

Methode:

Workshops à 4 Stunden
Einsatz kreativer und projektiver
Techniken

Stichprobe:

Niedergelassene Fachärzte



Auf den folgenden Folien
finden Sie einige
Ergebnis-/
Analysebeispiele dieser
Studie.

Der Auftraggeber ist
anonymisiert.

PATIENTENTYPEN BEI KRANKHEIT X

Es werden vier Patiententypen beschrieben:

- Die Patienten sind so unterschiedlich wie ihre Grunderkrankungen.
- Empathie** haben die Ärzte am meisten gegenüber zurückhaltenden, bescheidenen Patienten.
- Bei der Patientenwahrnehmung spielen auch **kognitive Strategien** wie Abwehr oder Verleugnung eine Rolle.



Geringes Maß an Mitleid

Horst, 69J, typischer XY-Patient, Raucher, wenig Krankheitsbewusstsein



Clemens, kardiologischer Patient, etwas nervig, behandelbar



Frau S., „Oma“, 63J., Stammpatientin mit systemischer Sklerose

Hohes Maß an Mitleid



Vivian, 26J., sportlich und sonst gesund, Fehldiagnose XY

THERAPIE DER ERKRANKUNG

Kontrolle hat man nur in der stabilen Phase

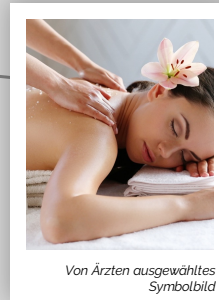
Mitleid

- Schwierige Phase für Patienten: langer Weg bis zur Klarheit.
- Erfolg stellt sich erst mit der exakten Diagnose ein.



**Diagnose-
Phase**

- Patient verlässt sich auf den Arzt...
- ...und der Arzt lässt es „laufen“.



**KONTROLLE, aber auch
LANGeweile**

**Stabile
Phase**

- Belastend für Patienten: Der Wahrheit ins Auge sehen.
- Belastend für den Arzt: Die früheren Strategien versagen.



**Progress-
Phase**

Die Stimmung korrespondiert mit der wahrgenommenen Kontrolle:

- In der Diagnosephase ist noch nichts greifbar und nach einem Progress geht es stetig bergab.
- In der stabilen Phase verspürt Arzt ein Gefühl von Kontrolle.

WIE DIE KRANKHEIT X WAHRGENOMMEN WIRD...

...hängt von der Persönlichkeit und Motiven der Ärzte ab

**Statisches und langweiliges
Krankheitsbild**

vs.

**Dynamisches und vielfältiges
Krankheitsbild**



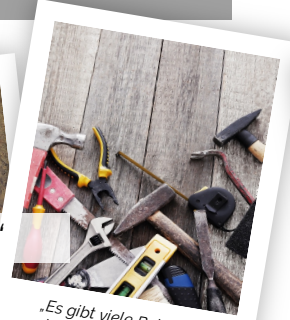
„Es läuft so dahin“



„Gelangweilt: passiert nichts“



„Man kennt den Weg, fährt ihn oft“



„Es gibt viele Behandlungsmöglichkeiten“

**Wahrnehmung der
Erkrankung durch den
Arzttyp „Pragmatiker“**



„Der Tisch ist gedeckt“



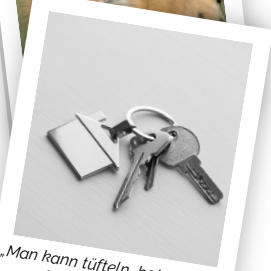
„Positiv in die Zukunft“



„Man kann viel erreichen“



„Der Tisch ist reichlich gedeckt – wir haben viele Möglichkeiten und das ist gut so!“



„Man kann tüfteln, hat viele Möglichkeiten“

**Wahrnehmung der
Erkrankung durch den
Arzttyp „Der Held“**